



Pressemitteilung

19. November 2024

Im Interimsquartier der Villa Stuck

Eröffnung der Ausstellung „Wo?hnen“

München – Am 26. November wird die Ausstellung „Wo?hnen“ im Interimsquartier der Villa Stuck eröffnet. Im Rahmen des Projektes stellen wohnungslose Menschen aus Einrichtungen des kmfv ihre Werke zum Thema „Wohnen“ vor, die im Rahmen mehrerer Workshops entstanden sind. Stadtrat Dr. Florian Roth, Direktor Michael Buhrs und kmfv-Vorstand Ludwig Mittermeier werden die Ausstellung eröffnen.

Seit Anfang Juni treffen sich wohnungslose Männer aus Einrichtungen des kmfv regelmäßig im Interimsquartier der Villa Stuck, um gemeinsam künstlerische Werke zum Thema "Wohnen" zu erschaffen. Dabei steht der kreative Prozess im Mittelpunkt des Workshops. Die künstlerische Leitung liegt bei Babi Brüller.

Am 26. November um 17 Uhr werden die in diesem Projekt entstandenen Arbeiten präsentiert. Ziel der Aktion ist es, auf Wohnungslosigkeit aufmerksam bzw. diese sichtbar zu machen. Somit soll der Wert von eigenem Wohnraum als räumliche und innerliche Heimat als Grundvoraussetzung für gleichwertige Teilhabe an der Gesellschaft deutlich gemacht werden. Besucherinnen und Besucher sind dazu eingeladen, mit den Teilnehmenden in einen gegenseitigen Austausch zu treten. Stadtrat Dr. Florian Roth wird die Gäste begrüßen. Michael Buhrs, Direktor der Villa Stuck, und Ludwig Mittermeier, Vorstand des kmfv, werden die Ausstellung mit Grußworten eröffnen. Die Ausstellung kann bis einschließlich 1. Dezember im Rückgebäude des Interimsquartiers besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit der Villa Stuck mit dem Adolf Mathes Haus, dem Haus an der Knorrstraße und dem Anton Henneka Haus des kmfv.

Im Anschluss an die feierliche Eröffnung der Ausstellung findet um 19 Uhr das „Politische Foyer“ statt. Der öffentliche Debattenabend ermöglicht ein Gespräch mit Menschen, die verschiedene politische Ansichten vertreten, und lässt in einem konstruktiven Austausch Argumente nachvollziehen, die einem bisher verschlossen waren. Moderiert von der Schriftstellerin und Historikerin Dana von Suffrin, beleuchten der Ökonom Ralph Henger, die Soziologin Joanna Kusiak und der Schriftsteller Markus Ostermair das Thema Wohnen aus verschiedenen Perspektiven. Anschließend öffnet sich die Debatte für alle Teilnehmenden. Veranstaltungsort ist das Interimsquartier des Museums Villa Stuck, Goethestraße 54, 80336 München.

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Klienten die Möglichkeit erhalten im Interimsquartier der Villa Stuck ihre im Workshop entstandenen Arbeiten ausstellen zu können. Die Kunsttherapie

Katholischer
Männerfürsorgeverein
München e.V.

Ralf Horschmann

Leitung Stab
Öffentlichkeitsarbeit

Katholischer
Männerfürsorgeverein
München e.V.
Kapuzinerstraße 9D
80337 München
Tel. 49 (0)89 / 5 14 18 – 30
ralf.horschmann@kmfv.de

www.kmfv.de



bzw. Kunst gibt ihnen einen Rahmen, in dem sie sich nonverbal ausdrücken, sich mit ihrer Situation auseinandersetzen und auch Tagesstruktur wieder erlernen. Durch die Ausstellung erfahren sie Wertschätzung und können ihr Selbstvertrauen steigern“, erklärt Stefan Dreher, Kunsttherapeut im Anton Henneka Haus des kmfv.

Über den kmfv

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (kmfv) ist ein in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Dem Auftrag seines Gründers Adolf Mathes folgend, wendet sich der Verein an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Mitbürgerinnen und Mitbürger. Der kmfv beschäftigt rund 650 Mitarbeitende. In über 60 Fachdiensten, Einrichtungen und Projekten werden insgesamt etwa 1800 Plätze für Hilfesuchende angeboten und ca. 8.000 Menschen jährlich betreut. Der kmfv pflegt dabei eine Organisationskultur, die geprägt ist durch Partnerschaft und den zielgerechten Einsatz der fachlichen und ökonomischen Ressourcen. Als Träger und Fachverband ist der kmfv ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner der mit der sozialen Arbeit befassten Behörden und der im selben Arbeitsfeld tätigen Fachorganisationen. Der Verein ist bestrebt, durch Zusammenarbeit und Austausch mit seinen Partnern den betroffenen Mitmenschen ein effizientes Hilfenetz zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kmfv.de

Über die Villa Stuck

Das Team des Museums Villa Stuck realisiert in dem seit Mai 2024 eröffneten Interimsquartier für ein Jahr Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangebote in einer der spannendsten und lebendigsten Gegenden Münchens, während die Künstlervilla an der Prinzregentenstraße saniert und barrierefrei ausgebaut wird. Werke von Franz von Stuck werden in VS nicht gezeigt. Neben Ausstellungen von zeitgenössischen Künstler*innen liegt ein Schwerpunkt auf einem abwechslungsreichen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. So finden neben den Workshops für Kinder und Erwachsene, Diskussionsreihen, Konzerte, Künstler*innengespräche, Theateraufführungen, Sportkurse sowie ein Filmprogramm statt.

VS steht allen offen. Der Eintritt ist frei, die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag, 12 bis 20 Uhr, es gibt freies WLAN im ganzen Gebäude. Auf jeder Etage gibt es Räume zum Lesen, Treffen, Arbeiten und zum Verweilen.

VS, das Interimsquartier des Museums Villa Stuck in der Goethestraße 54.

Weitere Informationen unter: www.villastuck.de

Über das Adolf Mathes Haus

Seit über 50 Jahren bietet das Adolf Mathes Haus im Glockenbachviertel im Zentrum von München Unterstützung für volljährige wohnungslose Männer mit besonderen sozialen Schwierigkeiten an. Die Lebenssituation der Betreuten ist vor allem durch Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit, Suchtprobleme (z. B. Alkohol-, Cannabis- und Spielsucht), Überschuldung und soziale Ausgrenzung geprägt. Wer wieder unabhängig von fremder Hilfe in einer eigenen Wohnung leben und mit einer geregelten Arbeit seinen Lebensunterhalt sichern möchte, bekommt im Adolf Mathes Haus die gewünschte



Unterstützung. Das multidisziplinäre Team begleitet die Männer auf diesem Weg zu einer neuen Selbstständigkeit. Die Unterstützung ist an der individuellen Lebenslage ausgerichtet.

Neben den 70 Wohnplätzen in Einzelzimmern im Stammhaus, im benachbarten Apartmenthaus und in einem Außenwohnhaus beinhaltet das Angebot Beratung, Anleitung und Unterstützung in allen Lebensbereichen. Tagesstrukturierende Maßnahmen mit Arbeitstherapie werden in den eigenen Werkstätten und Dienstleistungsbereichen angeboten. Daneben gibt es Hilfen zur beruflichen Qualifikation, Ausbildung und Arbeitssuche, ein psychologisch-therapeutisches Angebote, Suchtberatung und Rückfallprävention, Hilfen zur Schuldenregulierung sowie hauswirtschaftliches Training und Kochkurse. Auch Freizeit- und Erlebnisangebote sind ein Teil des Angebots.

In der Regel ist die Dauer des Aufenthalts in der Einrichtung auf zwei Jahre begrenzt. Kostenträger der Einrichtung sind insbesondere der Bezirk Oberbayern und Jugendämter.

Über das Haus an der Knorrstraße

Als niederschwellige Übergangs- und Langzeiteinrichtung für alleinstehende, psychisch kranke und/oder sucht-kranke wohnungslose Männer wurde das Haus an der Knorrstraße im Jahr 2004 eröffnet. Es bietet alleinstehenden wohnungslosen Menschen im Alter von 21 bis 65 Jahren längerfristig Wohnplätze an. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt dabei ca. zwei Jahre. Das Haus verfügt über 51 möblierte Einzelzimmer, die jeweils mit einem Bad und WC ausgestattet sind. Betreut werden die Bewohner von 29 Mitarbeitenden, von denen auch ein 24-stündiger Fach- und Pfortendienst gewährleistet wird.

Die Bewohner erhalten in der Einrichtung vielfältige Unterstützung zur Verbesserung ihrer Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, zur gesundheitlichen Stabilisierung und zur Überwindung der psychischen Schwierigkeiten, um wieder ein selbständiges Leben führen zu können. Hierzu bietet die Einrichtung zahlreiche Hilfeangebote an. Dazu gehören die Erarbeitung realistischer individueller Lebensperspektiven, die Krisenintervention, die Zuführung zur medizinischen und psychiatrischen Hilfe, die psychologische Beratung und sozialpädagogische Betreuung, die Kunst- und Beschäftigungstherapie sowie die Suchtberatung. Ziel ist die Vermittlung in eigenen Wohnraum sowie in Arbeit. Kostenträger ist der Bezirk Oberbayern.

Über das Anton Henneka Haus

Das seit 1961 sich im Besitz des kmfv befindliche Anton Henneka Haus (AHH) in Gelbersdorf ist eine stationäre Einrichtung der Wohnungslosenhilfe. Es wendet sich an wohnungs- und arbeitslose alleinstehende Männer ab dem 21. Lebensjahr. Das Haus verfügt über 56 Einzelzimmer und mehrere Plätze in verschiedenen Wohngruppen. Zielsetzung der Einrichtung ist es dem Hilfesuchenden die Führung eines menschenwürdigen Lebens zu ermöglichen und ihn zur Selbsthilfe sowie zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu befähigen. Die verschiedenen Arbeitsbereiche bieten vielfältige Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Hierzu gehören die Metall- und Montagewerkstatt, die Kreativwerkstatt, die Garten- und Waldpflege, die Bestellung des Gemüse- und Obstgartens, der Hausmeisterbereich mit Holzwerkstatt, die Cafeteria sowie hauswirtschaftliche Dienste. Zusätzlich können sich die Bewohner in der Kunsttherapie entfalten. Darüber hinaus bietet das AHH zahlreiche weitere Hilfeangebote an. Neben der Verpflegung und Wäschepflege erhalten die Bewohner Beratung, Anleitung und Unterstützung. Schwerpunkte sind hier Einzel- und Gruppengespräche, Krisenintervention, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Freizeitgestaltung, Hilfe bei der Wohnungs- und Arbeitssuche sowie das Programm „Kontrolliertes Trinken“.